

Kreisblasorchester und „Da Blechhauf'n“ trumpfen auf

Herbstkonzert findet mit besonderem Programm im Modeon statt

Marktoberdorf Ein Klangerlebnis der besonderen Art wartet im Herbst auf den Musikfreund. Das Kreisblasorchester Ostallgäu (KBO) meldet sich mit ihrem Herbstkonzert in bewährter Stärke beim Publikum zurück. Ein Konzertprogramm das kaum Wünsche offen lässt: sinfonische Blasmusik auf höchstem Niveau – zusammen mit der Gruppe „Da Blechhauf'n“. Am 11. November, servieren die Jungs um 19.30 Uhr im Modeon in Marktoberdorf ihr neues Programm „Well done“.

Stefan Reggel, musikalischer Leiter des KBO hat wieder einige „Schmankerl“ der sinfonischen Blasmusik mit ins Programm genommen. Neben den Klassikern „El Camino Real“ (Alfred Reed) und „Extreme Make-over“ von Johan de Meij, wird auch ein „Beatles Medley“ arrangiert von Guido Rennert zu hören sein.

„Da Blechhauf'n“ wird das Publikum mit gut-bürgerlichen Polkas, schmalzige Balladen, würzigen Bauernjazz, saftige Märsche, süßsaurigen Blues und goldbraunpanierte Walzer verwöhnen. Sie verfeinern ihre Musik mit einem Hauch Ironie und bieten eine Bühnenshow mit Tanz, Artistik und Magie.

Auch die Zugaben werden es in sich haben. „Gabiella's Song“, mit dem „Da Blechhauf'n“ bekannt geworden ist und ein würziges Schmankerl, „Strauss goes to Egerland“ oder „Auf der Vogelwiese oder so ungefähr“.

Dieses Projekt wird im Rahmen des bundesweiten Programms IMPULS gefördert. Tickets gibt es unter: www.kreisblasorchester.de (sof)

Vor allem das Brauchtum zählt

Steingaden Das Gaupreisschaftskopfen des Oberen Lechgau-Verbandes konnte endlich wieder stattfinden. Der Trachtenverein Lechtaler Ursprung hatte nun nach zwei Jahren Corona-Zwangspause ins Steingadener Pfarrheim eingeladen. Es fanden sich 60 Schafkopfer aus elf Gauenvereinen ein, die in 15 Partien spielten und bewiesen, dass nicht nur der Sieg, sondern auch Brauchtum und Geselligkeit zählen.

Am Ende des Abends stand als Sieger Hubert Weiß aus Roßhaupten mit 122 Guten vor Christian Erner aus Lechbruck (73 Gute) und Hermann Kofler aus Füssen (62 Gute) fest. Mit 13 Teilnehmern stellten D'Waldbergler Roßhaupten die stärkste Mannschaft, die als Verein des Siegers auch das Gaupreisschaftskopfen 2023 ausrichten dürfen. (mk)



Siegerbild von links nach rechts: 1. Vorstand Toni Hollerbach, Hermann Kofler, Hubert Weiß und Christian Erner Foto: Marlene Rambach

So erreichen Sie uns

Kultur am Ort
Ansprechpartner: Stefanie Gronostay
E-Mail: redaktion.marktoberdorf@azv.de
Telefon 08342/9696-86
Telefax 08342/9696-79



Zum Jugendhoigarte haben die Gaumusikwarte zusammen mit dem Trachtenverein D' Lobachtaler Seeg junge Musizierende und Singende ins Vereinsheim eingeladen. In kleinerem Rahmen vor Publikum zu spielen und Bühnenluft zu schnuppern – dies soll den Kindern und Jugendlichen mit den Hoigarten ermöglicht werden. Voller Eifer spielten und sangen die

Schwangauer Singkind', die hier die Zuhörer mit „Aber Griaß di“ begrüßen, Tobias und Markus aus Bidingen, die Wieser Flötenkinder sowie die Wildsteiger Mädla. Zum ersten Mal dabei waren die Geschwister Schrägle aus Seeg. Es war für alle Besucher bei Kaffee und Kuchen ein unterhaltsamer Nachmittag. Text und Foto: Moni Zink

Blickpunkte

Wald

Konzertreihe von „Hugo 4.0“ beginnt am Sonntag

Unter dem Motto „Blech meets Voice & Band“ spielt die 13-köpfige Musikgruppe „Hugo 4.0“ die inzwischen dritte Konzertreihe für Musikliebhaber. Unterhaltung und Gänsehautmomente für einen guten Zweck! Bei vergangenen Auftritten erhielten die Musiker unter der Leitung von Alfred „Hugo“ Hegge eine überwältigende Resonanz. Aufgrund des großartigen Erfolgs werden die Konzerte nun fortgeführt. Die Konzertreihe wird in Zusammenarbeit mit der Allgäuer Zeitung ausgerichtet. Der Eintritt ist frei, der komplette Überschuss an eingenommenen Spenden kommt dem Hilfswerk „Kartei der Not“ und dem Allgäuer Hilfsfonds e. V. zugute. Das erste Konzert der Reihe findet am 30. Oktober um 19.30 Uhr in der Waldhalla. Weitere Termine folgen. (gst)

Leuterschach

Musikverein veranstaltet Oktoberfest

Der Musikverein Leuterschach lädt ein zum Oktoberfest am Samstag, 29. Oktober, ab 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Leuterschach. (sas)

Todesmutig und lebensfroh

Der Chor Schall & Schmauch nähert sich bei seinen Konzerten in Marktoberdorf und in Kaufbeuren unkonventionell den letzten Dingen an.

Von Beate Gühner

Kaufbeuren Unter dem Motto „Gebor'n fürs Leb'n und für die Grab'n“ standen die Konzerte des Chores Schall & Schmauch. Die Sängerinnen und Sänger traten unter der Leitung von Maria Schmauch im Arthur-Groß-Saal in Marktoberdorf auf. Tags zuvor sangen sie im voll besetzten Kaufbeurer Stadtsaal. Meist schwerwiegende, von Rupert Schmauch mutig arrangierte Lieder wechselten sich dort ab mit schwarzhumorigen, nicht immer ernst gemeinten Sketchen, die Franziska Hollmann und Stefan Grassmann auf die Bühne brachten.

Die über 40 Sängerinnen und Sänger starteten mit „If you want to sing out“ von Cat Stevens, gefolgt von „And when I die“ von Peter, Paul & Mary sowie „The Lazy Song“ von Bruno Mars. Bei Letz-

tem hatte dann auch die Band ihren ersten Einsatz. Stefan Schmauch am Schlagzeug, Robin Stark an der Gitarre und Erik Urbach am Bass schufen eine profunde Grundlage für den Chorgesang.

Das irische Lied „Finnegans wake“ wurde von Grassmann pantomimisch vorgestellt, während Hollmann das etwas merkwürdige Leben, Sterben und Wiedererwachen von Tim Finnegans vorstellte. Dazu gab es temperamentvolle Tanzeinlagen, was vom Publikum mit tosendem Applaus belohnt wurde.

Beim Lied „Das Leben ist schön“ von Sarah Connor hatten die Männer Pause, es war a cappella für Frauenchor arrangiert, ebenso wie „Lass nun ruhig los das Ruder“ von Reinhard Mey. Das durch Coldplay bekannt gewordene Lied „Viva la vida“ stellte Grassmann anhand der mehrfach vom Schick-

sal gebeutelten Malerin Frida Kahlo (1907 bis 1954) vor. Man könne dabei ins Grübeln geraten oder wie ein Mantra immer wieder dieses Lied singen, meinte der Moderator. Mantramäßig war folgerichtig die Bassdrum in der Begleitung zu hö-

ren. Die Titelmelodie von „Spiel mir das Lied vom Tod“, vorgetragen von Johannes Seltmann an der Mundharmonika, bildete das Intro zu Dr. Döblers „Hau ab, du Tod“.

Vom Verlust eines guten Freun-

des handelt das schwedische Volkslied „Vem kan segla“. In der Version von Schall & Schmauch präsentierte es sich mystisch im Stil von Totengesängen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer konnten förmlich die Nebelschwaden über die schwedischen Seen ziehen sehen. „Knocking on heaven's door“ von Bob Dylan erklang in raffiniertem Wechsel zwischen Melodie und Gesang. Das Stück „Witchi tai ta“ von Jim Pepper bereicherte Rupert Schmauch mit den Klängen seines sauber gespielten Tenorsaxofons. Den Abschluss des Abends bildete das „Dies Irae“ aus Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem.

Das begeisterte Publikum forderte unmissverständlich eine Zugabe ein, die selbstverständlich gewährt wurde: „Lass uns leben“, ein Song von Marius Müller-Westernhagen, bot allen Akteuren noch einmal die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen.



Der Chor Schall & Schmauch sang am Sonntag im Arthur-Groß-Saal in Marktoberdorf. Foto: Stefan Grassmann

Business, Blut und Tränen

In „Top dogs“ präsentiert das Mobilé Marktoberdorf eindrucksvoll entlassene Topmanager. Sie müssen sich mit der Frage auseinandersetzen: Was bleibt, wenn der Job wegbricht? Die Antwort mag überraschen.

Von Anton Reichart

Marktoberdorf Nein, sie sind keine Hunde. Die „Top dogs“ genannten Menschen sind entlassene Topmanagerinnen und Topmanager. Von hier auf jetzt sind sie gezwungen, ihr Leben neu zu sortieren. Das Theaterstück hierzu, vom Schweizer Schriftsteller Urs Widmer geschrieben, führte das Mobilé in der Atelier Werkstatt auf – ein bedrückendes Erlebnis, dessen schauspielerische Leistungen zu heftigem Applaus führten.

Der Charme der alten Werkstatt von ehemals Landtechnik Singer ergänzte sich mit der bedrückenden Stimmung, die das Thema beschreibt: Sieben Kündigungen, sieben Menschen, die darum kämpfen, ihren Status zu erhalten. Und denen sich die Frage stellt: Was bleibt, wenn der Job wegbricht, der

die Identität ausmachte? In der eigenössischen Satire des 2014 verstorbenen Schriftstellers beschreibt er entlassene Topleute. Sieben Schauspielerinnen und Schauspieler des Mobilés unter der Regie von Lucia Golda und Patrick Lutz erkunden dubiose Übungen, lassen sich in Rollenspielen erneut kündigen.

Das Stück spielt zwar in der Marktoberdorfer Atelier Werkstatt, die aber zu einem fiktiven „Outplacement Center“ geworden ist, das sich „New Challenge Corporation“ (NCC) nennt. Schon die Anglizismen, deren sich die Sprache der Wirtschaft bedient, kommen verräterisch daher. Wichtig war den Topleuten eher der Break-even-point, kaum so Themen wie Liebe und Privatleben, nur Streben nach Macht und Geld. Diese Sucht hat sie dermaßen der Wirklichkeit entfremdet, dass sie sich auf die



Schräge Übungen und demütigende Rollenspiele müssen die gekündigten Spitzen-Wirtschaftsleute über sich ergehen lassen, die von Mobilé-Akteuren auf der Bühne der Marktoberdorfer Atelier Werkstatt dargestellt werden. Foto: Anton Reichart

dubiosen Rollenspiele einlassen, die sie sich im fiktiven NCC gegenseitig vorspielen und abverlangen und die sie erneut in den Wirtschaftskreislauf zurückbringen

sollen. Widmer erkennt in seinem Stück: „In der Arbeitswelt geht es um Krieg, Generäle, Flammenwerfer. Business, das ist Blut und Tränen. Der Markt: ein Schlachtfeld“.

Dabei lässt die Marktoberdorfer Regie durchaus auch Schmunzeln zu. Denn nicht nur globale Verstrickungen werden aufgezeigt. So stellt sich der CEO, der Boss von AGCO/Fendt, als Entlassener auf der Bühne vor. Zunächst stapelt er hoch, wie sehr er die Entlassung verkraftet hat. Nach und nach findet er zu seinem Inneren und gesteht sich und seiner Umgebung ein, wie sehr er auf dem harten Boden der Wirklichkeit angekommen ist. So geht es auch den übrigen Akteuren, die extrem ausdrucksvoll von den Mobilé-Schauspielerinnen und Schauspielern verkörpert werden. Ihr Fazit: Wir müssen uns in Würde begegnen. Entsprechend heftig fällt der Applaus der voll besetzten Zuschaueränge aus. Weitere Aufführungen sind am 5. und 6. November, jeweils 20 Uhr. Tickets unter 08342/40185 oder info@mobile-marktoberdorf.de.